

(Haus)gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag 2020

Eingangslied

Lobt Gott ihr Christen

GL 247, 1-4

Einführung

Normalerweise freuen wir uns über Abwechslung. Die Abwechslung, die uns das Weihnachtsfest 2020 abverlangt, stimmt uns eher nachdenklich. Der Blick auf das Kind in der Krippe und den Stall von Bethlehem macht uns mehr als in anderen Jahren bewusst: Jesus wurde nicht in eine heile Welt hineingeboren. Im Gegenteil: die Welt um Maria, Josef und Jesus war in einem noch viel größeren Ausmaß unheil als unsere. In genau diese Welt spricht Gott sein erlösendes Wort. Es wird Fleisch. Jesus ist Mensch geworden, um unsere unheile Welt zu heilen. Am Beginn unserer Feier treten wir mit all unserer Not an ihn heran und bitten ihn um seine Liebe und sein Erbarmen.

Kyrie

Du Wort, das unsere Worte hört:
Herr, erbarme dich.

Du Liebe, die sich selbst verschenkt:
Christus, erbarme dich.

Du Gott, der keine Grenzen kennt:
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria

Engel auf den Feldern singen

GL 250, 1+3

Tagesgebet

Großer Gott, wir danken dir für das Geschenk,
das du uns zu Weihnachten gemacht hast:
wir danken dir für Jesus, deinen Sohn.
Ihn hast du uns als Erlöser geschenkt.
Er ist unsere Hoffnung, auch in dieser Corona-Krise.
In seiner Liebe wachsen Hoffnungen
und werden neue Anfänge gewagt.
Hilf uns, diese schwere Zeit zu bestehen.
Dann sehen wir dein Strahlen
in unseren Nächten und Tagen.
Durch unseren Herrn und Bruder,
Jesus Christus, dem Wort, das Fleisch geworden ist. Amen.

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 52, 7-10)

Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Heil verheißt, der zu Zion sagt: Dein Gott ist König. Horch, deine Wächter erheben die Stimme, sie beginnen alle zu jubeln. Denn sie sehen mit eigenen Augen, wie der HERR nach Zion zurückkehrt. Brecht in Jubel aus, jauchzt zusammen, ihr Trümmer Jerusalems! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, er hat Jerusalem erlöst. Der HERR hat seinen heiligen Arm vor den Augen aller Nationen entblößt und alle Enden der Erde werden das Heil unseres Gottes sehen.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Aufgeleuchtet ist uns aufs Neue der Tag der Erlösung. Ein großes Licht ist heute auf Erden erschienen. Kommt, ihr Völker, und beten an den Herrn, unseren Gott

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 1, 1-5.9-14)

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Halleluja

Predigt

In diesem Jahr feiern wir Weihnachten, wie es die meisten von uns noch nie gefeiert haben. Vielleicht war es während des 2. Weltkrieges ähnlich. Zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Corona Virus müssen wir eine Reihe von Regeln einhalten und Einschränkungen hinnehmen, die uns die Feierstimmung vermiesen, zumindest aber beeinträchtigen. Die Gesichtsmasken passen doch eher zu Fastnacht, es fehlt nur noch die bunte Bemalung. Wir sind angehalten, zu Personen, mit denen wir nicht im selben Haushalt leben, auf Abstand zu gehen und Distanz zu wahren. Kein Händeschütteln, kein Umarmen, keine körperliche Nähe, kein gemeinsames Singen – und kalt ist es in unserer Kirche auch noch. Warum sind uns – gerade an Weihnachten – Nähe und Umarmungen so wichtig? Weil wir aus Fleisch und Blut sind! Menschen aus Fleisch und Blut wollen jene, die sie liebhaben, umarmen, manche auch liebkosen, ihre Nähe spüren. Das tut einfach gut und ist wichtig für unser emotionales Wohlbefinden. Im Weihnachtsevangelium des Evangelisten Johannes haben wir den großartigen Hymnus von der Fleischwerdung Gottes gehört. Niemand weiß, wie Gott ist. Es fehlen einfach die Worte, ihn treffend zu beschreiben. Wir können nur erahnen, dass er der Inbegriff der Weisheit und der Liebe sein muss, aus dem die ganze Schöpfung hervorgegangen ist. Johannes fasst das Wesen Gottes mit dem griechischen Wort Logos zusammen. In unserer Sprache brauchen wir mehrere Wörter, um dieses Wort ausreichend zu übersetzen: Logos bedeutet Weisheit, Wort, Geist, Sinn und beinhaltet alle positiven geistigen Kräfte. In Jesus von Nazareth, so die Botschaft des Evangelisten, hat diese geballte Kraft Gottes menschliche Gestalt angenommen: "Und das Wort, der Logos, ist Fleisch geworden" lautet seine Zusammenfassung des Weihnachtsgeheimnisses. Am Menschen Jesus von Nazareth sehen wir, wie Gott ist, wie wir uns Gott vorstellen können. In ihm ist Gott den Menschen nahegekommen, ist Gott sichtbar, berührbar und angreifbar geworden. Jesus hat sich berühren und umarmen lassen. Er hat Menschen berührt und umarmt. Die Menschen, die mit Jesus in Berührung gekommen sind, haben das als ein von Gott Berührtwerden erlebt. Diese Erfahrung hat sie geheilt, versöhnt, wieder ganz werden lassen, sie zu Menschen werden lassen, ihnen ihre verlorene Menschenwürde zurückgegeben. Es fällt uns schwer, an diesem Weihnachtsfest auf viele Ausdrucksformen der Nähe und des Wohlwollens verzichten zu müssen. Wenn wir jetzt dieses Repertoire einschränken müssen, ist es umso wichtiger, einander unser gegenseitiges Wohlwollen auf andere Weise zu zeigen und spüren zu lassen: wenn wir z.B. Kindern zulächeln und ihnen signalisieren, dass sie in dieser Welt willkommen sind; wenn wir uns von der Not von Menschen, die es aus irgendeinem Grund schwer haben, berühren lassen; wenn wir alten Menschen Zeit und Aufmerksamkeit schenken... Dieses Wohlwollen gilt es auch in unserem Engagement für eine gerechtere Welt und die Bewahrung der Schöpfung zu zeigen, für gesunde Lebensbedingungen aller Menschen, auch wenn dieses Umdenken uns Einschränkungen und Verzicht abverlangt. Das Krisenjahr 2020 hat uns viel Verzicht abverlangt und uns viele Einschränkungen auferlegt. Und tut es noch immer – härter als im Frühjahr. Vieles war und ist zum Jammern. Es wurde aber nicht nur gejammert. Es ist auch viel Neues entstanden. Es wurden viele positive Kräfte geweckt: Solidaritätsbekundungen, Zuversicht im Sinne "gemeinsam schaffen wir das!", aber auch Humor. Noch nie hat in den sozialen Medien der Witz so geblüht wie in den vergangenen Monaten. Auch als Glaubende konnten und können wir viele gewohnte Ausdrucksformen unseres Glaubens

in unseren Gottesdiensten nicht vollziehen. Die Not hat aber im religiösen Bereich viele Menschen neue Wege finden lassen, wie wir das Geheimnis des Glaubens, wie wir die Liebe und das Wohlwollen Gottes in unserer Welt sichtbar und spürbar machen können. Und da ist jede und jeder gefordert, die Frohe Weihnachtsbotschaft von der Nähe und dem Wohlwollen Gottes in die Welt hineinzutragen. Denn unser Gott ist einer, der verkündet die Lesung aus dem Buch Jesaja, der sein Volk nicht im Stich lässt, der tröstet und der heilt, der das Leben mit uns teilt – immer und überall! Wünschen wir einander nicht nur mit Worten sondern auch mit Blicken und anderen Zeichen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Wenn wir so unsere Zuversicht miteinander teilen, verschenken wir mitten in der Krise Weihnachtsfreude und können einander das Geheimnis der fleischgewordenen Liebe Gottes spüren lassen. Amen.

Credo Ich glaube an den Vater GL 836, 1-4

Fürbitten

Guter Gott, zu Weihnachten beschenken wir uns und erfüllen wir uns viele Wünsche. Zugleich spüren wir, dass unsere tiefsten Sehnsüchte unbefriedigt bleiben. Deshalb kommen wir mit unseren Bitten und unerfüllten Wünschen zu dir.

1. Wir bitten dich für alle, die unter der gegenwärtigen Pandemie zu leiden haben; besonders für die vielen Erkrankten und für alle, die durch die Schutzmaßnahmen in existentielle Not geraten sind. Menschgewordener Gott:
2. Wir bitten dich für alle, die in der Hektik der Maßnahmen die Orientierung verloren haben und für alle, die in Angst und Unsicherheit geraten sind. Menschgewordener Gott:
3. Wir bitten dich für alle, die in dieser Krise Entscheidungen zum Wohle aller zu treffen haben und dafür oft viel Kritik einstecken müssen. Menschgewordener Gott:
4. Wir bitten dich für unsere Kinder und Jugendlichen, die in ihrer Ausbildung und persönlichen Entfaltung beeinträchtigt werden und tragen dir in Stille unsere ganz persönlichen Bitten und Sehnsüchte vor (10 Sekunden Stille) Menschgewordener Gott:
5. Wir bitten dich für die älteren und mit Vorerkrankungen belasteten Menschen, die sich durch die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen isoliert und einsam fühlen. Menschgewordener Gott:
6. Wir bitten dich für alle, die sich auf den Intensivstationen, in den Kliniken und Pflegeeinrichtungen um die Erkrankten kümmern und eigene Bedürfnisse zurückstellen. Menschgewordener Gott:
7. Wir bitten dich für unsere Verstorbenen; besonders für jene, die Opfer der Pandemie geworden sind und für ihre trauernden Angehörigen. Menschgewordener Gott:
8. Wir bitten dich für alle, über deren Not in dieser schwierigen Situation hinweggeschaut wird; für die Opfer der Kriege und für alle, die aus ihren Heimatländern vertrieben worden sind. Menschgewordener Gott:

Du, Gott bist gekommen, um die Welt aus ihrer Not zu retten. Dafür danken wir dir und bitten dich: Komm und hilf uns! Jetzt und immer und auf ewig. Amen.

Gabenbereitung Hört, es singt und klingt GL 240, 1-4

Gabengebet

Wir lassen uns gerne beschenken, Herr.
Und wir schenken gerne.
Du schenkst uns heute deine Liebe
In Brot und Wein.
verschenkst du dich ganz.
Als Wort, das Fleisch wird.

Unsere Vergänglichkeit, unsere
Zerbrechlichkeit und Schwachheit nimmst du an
und verwandelst alles in Herrlichkeit.
Wir danken dir für deine Gaben.
wandle sie und wandle uns – durch Christus, unseren
Bruder und Herrn.

Lobpreis

Großer, unbegreifbarer Gott,
wir wollen dir unsere Freude und unseren Dank zum Ausdruck bringen,
denn in Jesus von Nazareth ist dein ewiges Wort Fleisch geworden
und hat mitten unter uns gewohnt.

Er ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen.
in ihm kam das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, in die Welt.

Allen die ihn aufnahmen, gabst du die Macht, Kinder Gottes zu werden.
Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade über Gnade.

Alle Enden der Erde sehen nun das Heil unseres Gottes.
Darum jubelt heute der ganze Erdkreis und stimmt mit den Engeln und Heiligen ein in den Lobpreis der
Schöpfung:

Sanctus Heilig, heilig, heilig GL 195

Vater unser

Agnus Dei Lamm Gottes GL 747

Meditation

Weihnachten heißt:
Es hat sich erfüllt!
Die Verheißung ist wahr geworden:

Gott ist Mensch -
sein Wort hat unsere Welt hell gemacht,
unsere Nacht der Hoffnungslosigkeit durchbrochen,
unsere Finsternis erhellt,
alle Angst besiegt,
alle Zweifel weggewischt.

Ja, Gott hat sein Wort
in diese Welt hineingesprochen.
Er hat sich unser erbarmt.

Sein Wort ist lebendig geworden,
dieses Wort heißt:
Ich liebe dich
du Welt, du Mensch,
ich will dir nahe sein!

Das Wort ist Fleisch geworden.
Kommt lasst uns anbeten!

Danklied Nun freut euch, ihr Christen GL 241, 1-4

Schlussgebet

Barmherziger Gott, du hast uns reich beschenkt
mit dem Wunder von Weihnachten, mit dem Lobpreis der Engel,
mit der Botschaft des Friedens.

Du kennst unsere Nöte und unsere Sorgen, du weißt um die Ängste, die wir haben.

Schenke uns Mut, Vertrauen und Gelassenheit, uns von dem Kind in der Krippe
an die Hand nehmen zu lassen.

In der Geburt Jesu hast du es hell werden lassen auf den Wegen, die wir Menschen gehen.
Sei uns nahe, gerade in diesen dunklen Tagen und schenke uns ein frohes Herz, Geduld und Güte
In Christus, unserem Herrn und Weggefährten, heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit.

Segen

Gott, der uns liebt,
strahle uns mit dem Lächeln eines Kindes an.

Gott, der ein gutes Wort für uns hat,
mache unsere Herzen leicht.

Gott, der unsere Wege begleitet,
schenke uns Frieden.

Das gewähre uns und allen, die wir in unseren Herzen bei uns tragen der menschengewordene Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied

O du Fröhliche

GL 238, 1-3

Gerne verweise ich auf einen Spendenaufruf der Hilfsaktion ADVENIAT!

<https://www.adveniat.de/helfen/spendenaufruf-weihnachten/>